



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXXXVII. 537. M. Georg. Mich. Pfefferkorn. Der die Welt
verlängnende Christ. Im Th. O Gott, du frommer &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

geht verlohren, Gnug wann
du mich hast erkobren.

Gib mir diß recht zu er-
kennen, Gib ein kluges her-
ze mir: Laß dich meinen vat-
ter nennen, Zeuch mich kräft-
tiglich zu dir: Laß mein herß
die tage zehlen, Und sich ewig
dir befehlen.

CCCCXXXVII. 537.

M. Georg. Mich. Pfefferkorn.
Der die Welt verlagnende Christ.

Im Th. O Gott, du frommer zc.

Was frag ich nach der
welt, und allen ihren
schätzen? Wann ich mich nur
an dir, Herr Jesu, kan ergö-
ßen! Dich hab ich einzig mir
zur wohlust fargestellt, Du
du bist meine ruh, Was frag
ich nach der welt?

2. Die welt ist wie ein rauch,
Der in der lust vergehet, Und
einem schatten gleich, Der
kurze zeit bestehet, Mein Je-
sus aber bleibt: Wann alles
bricht und fällt, Er ist mein
starcker felfß, Was frag ich
nach der welt?

3. Die welt sucht ehr und
ruhm, Bey hocherhabnen
leuten, Und denckt nicht ein-
mal dran, Wie bald doch
diese gleiten: Das aber was
mein herß Vor andern
rühmlich hält, Ist Jesus

nur allein, Was frag ich
nach der welt?

4. Die welt sucht geld und
guth, Und kan nicht eher ra-
sten, Sie habe dann zuvor
Den mammon in dem fa-
stem. Ich weiß ein bess. r guth,
Wornach mein herße stellt:
Ist Jesus nur mein schatz,
Was frag ich nach der welt?

5. Die welt bekümmert sich,
Im fall sie wird verachtet,
Als wann man ihr mit list
Nach ihren ehren trachtet:
Ich trage Christi schmach,
So lang es ihm gefällt!
Wann mich mein heyland
ehrt, Was frag ich nach der
welt?

6. Die welt kan ihre lust
Nicht hoch genug erheben,
Sie darff noch wohl darzu
Den himmel dafür geben:
Ein ander hältß mit ihr, Der
von sich selbst nicht hält, Ich
liebe meinen Gott, Was
frag ich nach der welt?

7. Was frag ich nach der
welt, Im huy muß sie ver-
schwinden, Ihr ansehen kan
durchaus Den blaffen tod
nicht binden: Die gü: her
müssen fort, Und alle lust ver-
fällt, Bleibt Jesus nur bey
mir,

mic, Was frag ich nach der welt? meine will, Wie er es macht so schweig ich still.

3. Was frag ich nach der welt, Mein Jesus ist mein leben, Mein schatz, mein eigenthum, Dem ich mich ganz ergeben, Mein ganzes himmelreich, Und was mir sonst gefällt: Drum sag ich noch einmal: Was frag ich nach der welt?

CCCCXXXVIII. 538.

Das in Gott vergnügte Herz.

Ich bin in allem wohlzufrieden, Befind mich ruhig und vergnügt, Weil ich hab Gottes lieb hienieden, Mein Jesus mir im hertzen liegt, Der heilig Geist mich lehr und leit, Und Gottes wort mein herz erfreut.

2. Es trotz mein herz in meinem leibe Auf Gott, weil ich sein eigen kind, Trotz dem, der mich von ihm abtreibe, Es sey welt, satan oder sünd: Gott ist mein alles ohne trug, Ich habe Gott, und hab genug.

3. Soll leyd für freud mir seyn gesendet, Und für das leben gar der tod, Ich bins zufrieden, weil es wendet Zu meinem besten alles Gott, Wie Gott will, so ist auch

4. Um mich hab ich mich auch bekümmert, Die sorge ist auf Gott gelegt, Ob erd und himmel gleich zertrümmeret

So weiß ich doch, daß er mich trägt, Und wann ich habe meinen Gott, So frag ich nichts nach noth und tod.

5. Gott einen solchen freud las haben Mich jetzt, und dich ins grab hinein, Mit deinem leyd- und freuden-gaben, Wie du sie gibst, zufriedensyn, Und süren die vergnüglichkeit, Zur lebens- und zur sterbenszeit.

CCCCXXXIX. 539.

Joh. Herrn. Schein.

Der im Leben und Sterben sich Gott befehlende Christ.

Im Th. Auf, Christens mensch, u.

Nachs mit mir, Gott nach deiner gut, Hilf mir in meinem leyden, Was ich dich bitt versag mir nicht, Wann sich mein seel soll scheiden, So nim sie, Herr, in deine hand, Ist alles gut wann gut das end.

2. Siern will ich folgen, lieber Herr, Du wirst mirs nicht verderben, Dann du bist ja von mir nicht fern, Ob ich gleich